

Aktuelle Themen aus dem ifaa März 2020

Inhaltsverzeichnis	Seite
ifaa-Trendbarometer „Arbeitswelt“: Ergebnisse der Umfrage Herbst 2019 .....	1
ifaa unterstützt HESSENMETALL auf dem Digital Future Congress am 18. Februar in Frankfurt .....	2
Vergütungsbestandteile in der Metall- und Elektroindustrie - ifaa startet zweite Runde in der Anreiz- und Vergütungsstudie .....	3
Wie kann ich Industrie 4.0 in meinen Betrieb einführen - ifaa gibt einen Überblick über Vorgehensmodelle .....	3
Veranstaltungstipps .....	4
Veröffentlichungen des ifaa .....	5

## ifaa-Trendbarometer „Arbeitswelt“: Ergebnisse der Umfrage Herbst 2019



### Prozessorganisation auf dem Spitzenplatz

Die Umfrage wurde im Zeitraum August bis Dezember 2019 durchgeführt. Zu Zeiten, in denen noch keine Coronakrise für Europa und Deutschland in Sicht war. Das Ergebnis zeigt: Prozessorganisation ist bei den Unternehmen das wichtigste Thema.

Prozessorganisation hat bei der Herbsterhebung die höchste Bedeutung der 507 befragten Teilnehmer aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft erreicht. »Diese eindeutige Spitzenposition zeigt einmal mehr, wie wichtig Prozessorganisation als Basis für alles Funktionieren in einem Unternehmen ist,« so Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser, Direktor des ifaa. »Ein Faktor, der jetzt in der Krise als ein Pfeiler für das Überstehen der Krise wirksam ist. Nach der Coronakrise werden sehen, dass viele Unternehmen, deren Hausaufgaben in Sachen Prozessgestaltung, -organisation und -verbesserung gemacht wurden, stark und zuversichtlich in die Normalität übergehen,« so Stowasser.

Zur kompletten Auswertung geht es hier: <https://www.arbeitswissenschaft.net/ergebnisse>

## ifaa unterstützt HESSENMETALL auf dem Digital Future Congress am 18. Februar in Frankfurt

Mit mehr als 200 Ausstellern und über 3.800 Besuchern ist der Digital Future Congress eine der größten Digitalmessen für den Mittelstand in Hessen. HESSENMETALL nutzt diese Chance, um als Verband die Unternehmen vor Ort bei der digitalen Transformation zu unterstützen. Hierzu agiert der Verband als Vernetzer zwischen IT-Anbietern und IT-Anwendern, so dass diese voneinander profitieren können und präsentierte seine Angebote auf der Messe mit einem eigenen Stand.



Hauptgeschäftsführer Dirk Pollert, Frau Dr. Frost, Prof. Dr. Stowasser und HESSENMETALL-Kommunikationsleiter Ulrich Kirsch im Gespräch.

Das ifaa unterstützte HESSENMETALL bei diesem Vorhaben. Prof. Dr. Stowasser erläutert in seinem Vortrag, welche Auswirkungen neue Technologien und Künstliche Intelligenz (KI) auf die Arbeitswelt haben. Dabei bringt Künstliche Intelligenz (KI) zunächst allerhand Chancen für innovative Geschäftsmodelle in der deutschen Wirtschaft mit sich. Die Arbeitswelt in den Unternehmen wird sich dadurch grundlegend wandeln. Für die Beschäftigten bedeutet der Einsatz von KI noch mehr Flexibilität, anspruchsvollere Tätigkeiten, individuell angepasste Informationen sowie Erleichterung bei monotonen geistigen und körperlichen Routinetätigkeiten.

Wie sich diese Veränderungen gesund und produktiv gestalten lassen, berichtete Dr. Martina Frost in einem Workshop. Hierbei stand der Austausch zwischen den Kongressteilnehmern und die Erarbeitung konkreter Lösungsansätze für die Arbeitsgestaltung mit KI im Vordergrund. Deutlich wurde, dass es für die mittelständischen Betriebe besonders wichtig ist, zunächst den Nutzen und den Mehrwert des Einsatzes eines KI-Verfahrens für das eigenen Unternehmen bzw. die Kunden zu erkennen und zu ermitteln. Zudem scheint eine vertrauensvolle und menschengerechte Unternehmenskultur als Grundlage für die Einführung von KI-Systemen ein wichtiges Erfolgskriterium zu sein.

Weiteren Informationen finden Sie auch auf der Webseite von HESSENMETALL unter:

<https://www.hessenmetall.de/digitalisierung/digital-future-congress-2020.html>

## Vergütungsbestandteile in der Metall- und Elektroindustrie – ifaa startet zweite Runde der Anreiz- und Vergütungsstudie!

*Welche Zusatzleistungen erhalten die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie?* Dieser Frage ist das ifaa bereits im Jahr 2017 nachgegangen und hat dazu insgesamt mehr als 360 Unternehmen befragt. Klar herausgekommen ist: Das monetäre Entgelt stellt nicht den einzigen möglichen Anreiz dar! Insgesamt werden von den Betrieben mehr als 100 unterschiedliche Leistungen angeboten, insbesondere im Bereich der Weiterbildung sowie Sozialleistungen in Form von Verpflegung oder Getränken, aber auch unterschiedliche Angebote zur Vorsorge und Gesundheitsförderung.

Mit dem Ziel, aktuelle Entwicklungen und Verschiebungen in der Verbreitung zu identifizieren startet das ifaa nun eine zweite Befragungswelle. Hierbei soll insbesondere auch die Ausgestaltung sowohl monetärer als auch nicht monetärer Vergütungsbestandteile untersucht werden.

**Beteiligen auch Sie sich an der Studie und gewinnen Sie einen Eindruck, welche große Vielfalt an Zusatzleistungen möglich ist! Das Ausfüllen des Online-Fragebogens dauert ca. 15 Minuten und gibt Ihnen die Chance, neue Ideen zu sammeln und das eigene Angebot zu revidieren.**

**Hier geht's direkt zur Umfrage: [www.arbeitswissenschaft.net/verguetungsstudie](http://www.arbeitswissenschaft.net/verguetungsstudie)**

Die Ergebnisse der ersten Befragung können Sie nachlesen unter:  
[https://www.arbeitswissenschaft.net/Studie\\_Zusatzleistungen\\_2017](https://www.arbeitswissenschaft.net/Studie_Zusatzleistungen_2017)

## Wie kann ich Industrie 4.0 in meinen Betrieb einführen? ifaa gibt einen Überblick über Vorgehensmodelle

Digitalisierung und Industrie 4.0 stellen kleine und mittlere Unternehmen immer noch vor große Herausforderungen. Vorgehensmodelle können betriebliche Akteure bei der Festlegung, Einführung und erfolgreichen Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen. Das ifaa hat 28 Modelle untersucht und die Anwendungsmöglichkeiten für KMU geprüft.

Einen Überblick über die Ergebnisse gibt es hier:  
<https://www.arbeitswissenschaft.net/vorgehensmodelle-digitalisierung>

Die aktuelle Herausforderung vieler mittelständischer Unternehmen besteht darin, durch die Nutzung digitaler Technologien Innovations- und Produktivitätspotenziale zu erschließen. Maßnahmen zur Entwicklung, Einführung und zum Einsatz von Industrie-4.0-Lösungen laufen dabei nicht immer reibungslos ab. Dabei sollen technische Systeme die Arbeit der Beschäftigten möglichst optimal unterstützen, im besten Fall auch noch die Kompetenzen der Beschäftigten ergänzen und weiterentwickeln.

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der produzierenden Industrie („Industrie 4.0“) wurden zahlreiche Vorgehensmodelle entwickelt. Diese Modelle fassen die eingesetzten Methoden, Elemente, Prozesse und Phasen für einen standardisierten Projektlauf zusammen und beschreiben, in welcher Reihenfolge die Aktivitäten innerhalb eines Projekts durchzuführen sind.


**Das ifaa hat in einer umfassenden Vergleichsstudie 28 Vorgehensmodelle unterschiedlicher Anbieter untersucht. Im Mittelpunkt standen die Anwendungsmöglichkeit in mittelständischen Unternehmen und besonders die Modelle, die vordergründig für die Anwendung in der produzierenden Industrie gestaltet wurden.**

Anwender sollten unbedingt darauf achten, ein Vorgehensmodell zu wählen, welches zu ihrer betrieblichen Situation passt. Denn eines ist sicher: Die Industrie 4.0 wird sich nicht von heute auf morgen entwickeln. Sie wird in unterschiedlichen betriebsspezifischen Ausprägungen und Formen umgesetzt werden. Ebenso unterschiedlich werden die Auswirkungen auf die Produktionsarbeit und den Bedarf an Beschäftigten unterschiedlicher Qualifikationsgrade sein.



Bild: Phasen der Einführung von Industrie 4.0 (Quelle: ifaa)

## Veranstaltungstipps



**future of work**  
**Digitalisierung, Personal, Hochschule.**  
**2.- 3. September 2020 in der RWTH Aachen**  
Herr Prof. Sascha Stowasser hält am  
3. September 2020 einen Vortrag zum Thema  
**New Work.Organisation.Kultur**

Weitere Informationen finden Sie unter:  
<https://www.rwth-aachen.de/symposium2020>

## Arbeit in der digitalisierten Welt

Veranstaltungen zum Transfer von Praxisbeispielen und Gestaltungslösungen aus dem gleichnamigen BMBF-Förderschwerpunkt

Nachdem die Veranstaltungen für den **2. und 3. März 2020** vorgesehenen Veranstaltungen »**Nacht der Digitalisierung und Arbeitsgestaltung**« und »**Arbeit in der digitalisierten Welt**« aufgrund der Entwicklungen rund um das Coronavirus **abgesagt** wurden, wird nun angestrebt, die zur Veranstaltung vorbereiteten Inhalte online verfügbar zu machen. Nähere Informationen dazu folgen sobald bekannt.

Veranstaltungswebseite:

<https://www.iao.fraunhofer.de/lang-de/veranstaltungen/eventdetail/622>

Veranstaltungsprogramm:

<https://www.iao.fraunhofer.de/images/veranstaltungen/arbeit-in-der-digitalisierten-welt.pdf>

## Veröffentlichungen

Die neue Betriebspraxis & Arbeitsforschung ist da.  
Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe 238 / 2020:

Lesen Sie im Interview Carl Friedrich Gethmann zur Ethik in der Digitalisierung



- **Projekte zur Digitalisierung:** AWA – neue Belastungsfaktoren;
- **AnGeWaNt** – Entwicklung hybrider Geschäftsfelder
- **Benchmarking:** Verdienststatistik NRW; M+E Benchmark Bayern
- **Prozessorganisation:** der MITO-Organisation 4.0-Ansatz
- **ifaa-Publikation:** Checkliste zur individuellen und organisationalen Resilienz
- **Start-ups:** Plattform für passgenaue Teams
- **Normung:** die DIN EN ISO 45001 und ihre Anforderungen an das Arbeitsschutzmanagement
- **ifaa-Plattform:** der interaktive Weg zu mehr Diversity und neuen Fachkräften

Die B&A ist ab sofort über die Website des ifaa oder direkt beim Heider Verlag zu bestellen.  
<https://www.arbeitswissenschaft.net/zeitschriften>

## Die neue Ausgabe der Leistung & Entgelt hat zum Thema:

**Lean Innovation – Perspektiven für die Produktivitätsförderung von industrieller Forschung und Entwicklung**



„**Lean Innovation**“ steht für anspruchsvolle Ziele: Innovationsprozesse sollen dadurch beschleunigt, Kosten gesenkt und die Ergebnisse gleichzeitig verbessert werden.

So wie bei der Bewerbung neuer Managementkonzepte üblich, wird auch hier nicht mit vollmundigen Versprechungen gespart. Wie hilfreich ist **Lean Innovation** aber tatsächlich in der praktischen Umsetzung?

Eine **Studie** des Bochumer Instituts für angewandte Innovationsforschung zeigt, dass zur Produktivitätsverbesserung von Forschung und Entwicklung (FuE) weitaus mehr als nur Umsetzungsprobleme gelöst werden müssen.

**Die Autoren:** Friedrich Kerka, Bernd Kriegesmann, Thomas Kley <https://www.arbeitswissenschaft.net/zeitschriften>



**Folgen Sie uns auch auf Twitter!**  
[https://twitter.com/iffaa\\_online](https://twitter.com/iffaa_online)



**Follow us on LinkedIn!**  
<https://www.linkedin.com/company/iffaa-online/>

---

**ANSPRECHPARTNERIN:** Cornelia Ehmans

Uerdinger Straße 56, 40474 Düsseldorf, Tel 0211 542263-13, Fax 0211 542263-37, [c.ehmans@iffaa-mail.de](mailto:c.ehmans@iffaa-mail.de)

---

**HERAUSGEBER:** ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V.

Uerdinger Straße 56, 40474 Düsseldorf, Tel 0211 542263-0, Fax 0211 542263-37,  
[info@iffaa-mail.de](mailto:info@iffaa-mail.de) [www.arbeitswissenschaft.net](http://www.arbeitswissenschaft.net)

---

**INSTITUTSDIREKTOR:** Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser